

Gewalt. Ohnmacht und Verantwortung

Vortragsreihe im Deutschen Hygiene-Museum Dresden

Gewalt ist präsent: Bilder von brutalen Angriffen auf wehrlose Menschen in der Presse vergisst niemand so schnell und das Gefühl von Bedrohung steigt. Lang zurück gehaltene Berichte von sexuellem Missbrauch in der Kindheit erschüttern die Öffentlichkeit. Da hilft es nicht, dass die Kriminalstatistik belegt, dass Gewalt zurückgeht. Jedes Erleben von Gewalt verletzt Menschen nachhaltig in ihrer Integrität. Und doch ist es unterschiedlich, was Menschen als Gewalt empfinden.

Wo beginnt Gewalt? Diese Frage wird aus Sicht des Opfers anders beantwortet als aus der Täterperspektive und noch anders von Juristen. Warum wird ein Mensch gewalttätig?

Wie können Opfer mit diesen Erfahrungen weiterleben? Wie gehen die Beteiligten mit der Schuld um? Welche Rolle spielt Strafe und Wieder-

gutmachung – für die Opfer, für die Täter, aber auch für die Gesellschaft? Und was macht stark gegen Gewalt? Diese Vortragsreihe im Deutschen Hygiene-Museum versucht, sich dem Thema aus verschiedenen Perspektiven und mit Unterstützung hochkarätiger und engagierter Referenten zu nähern.

An fünf Terminen im September und Oktober 2011, jeweils 18.00 Uhr, können sich die Zuhörer mit verschiedenen Aspekten des Phänomens auseinandersetzen. Jede Veranstaltung ist mit zwei Fortbildungspunkten für Ärzte und psychologische Psychotherapeuten zertifiziert.

Die Vortragsreihe wurde konzipiert mit Unterstützung des Deutschen Hygiene-Museums, dem Lenkungsausschuss zur Bekämpfung häuslicher Gewalt, dem Traumanetz Seelische Gesundheit und dem Weißen Ring.

Nähere Informationen zu den Vorträgen entnehmen Sie bitte der Homepage www.traumanetz-sachsen.de unter der Kategorie Veranstaltungen.

VORTRAGSREIHE IM DEUTSCHEN HYGIENE-MUSEUM

GEWALT

OHNMACHT UND VERANTWORTUNG

Moderation: Martina de Malzière, Supervision, Coaching und Organisationsberatung

Mittwoch, 7. September, 18 Uhr
GEWALT KONKRET – FAKTEN, MASSNAHMEN, FOLGESCHIZEN
Markus Utzig, Sächsischer Staatsminister des Innern
Dr. Christine Bergmann, Unabhängige Beauftragte zur Aufarbeitung des sexuellen Kindesmissbrauchs, Bundesministerin a. D.
Prof. Dr. med. Fegert, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Universität Ulm

Mittwoch, 14. September, 18 Uhr
FAMILIEN IM NOT – BELEIDIGUNG UND SCHUTZFAKTOREN NACH GEWALTERLEBEN
Dr. Julia Schellong, Psychotraumatologin, Klinik und Poliklinik für Psychotherapie und Psychosomatik der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden
Katharina Halgasch, Sachgebietsleiterin des ASD Leuben und Profils
Georg Flockerzi, Richter am Amtsgericht Dresden

Mittwoch, 21. September, 18 Uhr
SCHULD UND VERANTWORTUNG – EINE HERAUFDECKUNG FÜR OPFER UND TÄTER
Prof. Dr. med. Ulrich Sachse, Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Asklepios Fachklinikum Göttingen
Schwester M. Victoria Jazdzewski, Gefängnis- seelsorge und Gemeindeforscherin Göttingen

Mittwoch, 28. September, 18 Uhr
LEBEN NACH DER STRAFATAT – ZUR ROLLE VON BEITRÄG, WIEDERGUTMACHTUNG UND STRAFE
Anja Wittig, Opfervertreterin
Geert Mackenroth, MEd., Landesvorsitzender des WEISSEN RING Sachsen
Rita Steffes-enn, Dipl.-Sozialarbeiterin, stellvertretende Institutsdirektorin beim Institut für Psychologie und Bedrohungsmanagement Darmstadt

Donnerstag, 6. Oktober, 18 Uhr
BEGRANGT, BEWEGT, BESTÄRKT – WAS MUSIK BEWIRKEN KANN
Vortrag mit Musikbeispielen
Prof. Dr. med. Peer Atilganzel, Psychiater, Psychotherapeut und Berufsmusiker, Leiter der Psychiatrischen Klinik des Marienhospitals Danzig und des Peter-Oldwald-Instituts für Musikergesundheit an der Hochschule für Musik und Tanz Köln
Dmitri Schostakowitsch: Sonate d-moll für Violoncello und Klavier
Franz Schubert: Sonate a-moll für Violoncello und Klavier (Arpeggione-Sonate)
Isang Endera, Violoncello, Konzertmeister Staatskapelle Dresden
Andreas Hering, Klavier, Musikhochschule Weimar

Diese Veranstaltung findet im Begleitprogramm der Ausstellung Images of the Mind. Bildwelten des Geistes aus Kunst und Wissenschaft statt und wird gleichzeitig den Aufbau zum Fachtag Ressourcenorientierte Traumatherapie/Resilienz (ab dem Freitag, 7. Oktober 2011 im Deutschen Hygiene-Museum Leipzig, www.traumanetz-sachsen.de)

Eintritt: 3€, Schüler und Studenten kostenlos
Jeder Vortrag ist mit zwei Punkten als Fortbildung für Ärzte und Psychotherapeuten zertifiziert.

DEUTSCHES HYGIENE-MUSEUM DRESDEN
Freistaat SACHSEN
Lenkungsausschuss zur Bekämpfung häuslicher Gewalt
Universitätsklinikum Carl Gustav Carus
WEISSER RING

Dr. med. Julia Schellong
Klinik und Poliklinik für Psychotherapie und Psychosomatik
Universitätsklinikum Carl Gustav Carus
Fetscherstraße 74, 01307 Dresden